



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Harfentöne

Schmoll von Eisenwerth, Carl Th.

Wien, [1878]

An den Allmächtigen

urn:nbn:de:hbz:466:1-35935

Es ist, als ob das Herz sich aufwärts schwänge
In's Himmelreich, wenn es voll Glaubens singet,
Und jedes Lied klingt dann wie Seraphsklänge.

Glaube.

Wer stärkt uns, wenn das Menschenherz erzittert
Und bebet ängstlich wie die scheue Taube?
Wer gibt uns Kraft, wenn von dem Sturm erschüttert
Wir wanken wollen? — Das ist unser Glaube! —

Wer gibt uns Muth, wenn unserm innern Leben
Gefahren droh'n, daß es der Höll' zum Raube
Nicht wird, und daß wir kräftig widerstreben
Den Anfechtungen? — Das ist unser Glaube! —

Wer ist der Zeuge, der uns überredet,
Daß uns dereinst nach dem verfall'nen Staube
Der Morgen eines hellern Tages röthet
Im Reich des Lichtes? — Das ist unser Glaube! —

Wer gibt uns Kunde, daß dort den Gerechten
Die Krone winkt von gold'nem Vorbeerlaube,
Und werden sitzen Gottes Sohn zur Rechten
An seinem Throne? — Das ist unser Glaube! —

Und was gibt bess're Nahrung uns'rer Seele
Und stilltet süßer als der Saft der Traube
Den Durst des Frommen, der aus heller Kehle
Zum Herren flehet? — Das ist unser Glaube! —

An den Allmächtigen.

Von nun an will ich Dir allein gehören,
Von nun an will ich Deinem Dienst mich weih'n
Mit Beten will ich Deinen Namen ehren,
Und mein Gesang tön' nur für Dich allein!

Für Dich soll nun mein Saitenspiel erklingen
Zu Deiner Größe, Deines Namens Ehr',
Ich will Dir Lob- und Dankeslieder singen,
Und Deines Ruhms sei immer mehr und mehr.

Ja, meine Harfe soll von Ruhm ertönen,
Voll Lob und Preis für Dich, Allmächtiger,
Mit Psalmen will ich Deinen Namen krönen,
Und Wort und Klang sei nur zu Deiner Ehr'.

Denn was will ich auf dieser Erde preisen,
Wo, wo ich hinschau', nichts als Sünde wohnt? —
Wo Lug und Trug nur um den Sieg sich reißen,
Wo noch Anbetung falscher Götzen thront? —

Da ist kein Lob, kein Preis und keine Ehre,
Wo Du nicht bist, wo nicht das Herz sich sehnt,
Dorthin, wo der Gesang der Engelhöre
Um Deinen Thron voll Huldigung ertönt.

Nur Du bist groß, nur Du bist es alleine
Mit Deinem Sohn, der in der Herrlichkeit,
Umgeben von dem hellsten Glorienscheine,
Uns immer noch von Seinem Balsam beut.

Nur Er ist Sieger, dem die Palm' gebühret,
Denn Er hat aus des Höllenfürsten Wuth
Die an Ihn Glaubenden siegreich geführt,
Und opferte für sie sein eig'nes Blut.

Nur Ihnen Ehr', dem Vater und dem Sohne!
Nur Ihnen Preis, die uns voll Guad' und Huld
Erheben wollen, nah' zu Ihrem Throne,
Und schenken Sündern Langmuth und Geduld! —

Drum tönent Harfen, rauscht ihr Saitenhöre!
Gesänge, schallt ein Hohes Lied des Ruhms!
Ihr Zungen alle jauchzet Preis und Ehre
Den hohen Fürsten wahren Christenthums! —